

ERP-Spezialist MKS baut seine Softwaresuite aus

Business Intelligence für Mittelständler

ERP-Spezialist MKS aus Friedrichshafen hat das Thema Business Intelligence in seiner Software neu aufgehängt. Seit längerem schon in der Goliath.NET-Produktlinie integriert, wurden die BI-Funktionalitäten nun an die Oberfläche gebracht und in die einzelnen ERP-Module als Startup integriert. Zwei Jahre Entwicklungszeit und 180.000 Personenstunden hat MKS dafür aufgewendet. „So wollen wir BI in den Mittelstand bringen“, wie Vorstand Michael Kempf im November im München erklärte.



MKS-Vorstand Michael Kempf:

„Software wird heute immer vielschichtiger. Über die grafische Visualisierung, wie wir sie jetzt bieten, nehmen wir die Komplexität aus dem Thema und können auf Anfragen zu Statistiken und Prognosen in Echtzeit reagieren.“

Kernprodukt von MKS ist das ERP-System MKS Goliath.NET, das als ganzheitliche Softwarelösung Technologien wie ERP, CRM und DMS in einer Plattform vereint. Sämtliche Bestandteile der ERP-Lösungen sind Eigenentwicklungen des familiengeführten Unternehmens, das seit 1999 am Markt ist und sich mit seinen Produkten auf den Mittelstand konzentriert. Dort seien noch häufig Insellösungen für die Buchhaltung, die Lagerverwaltung oder die Lohnabrechnung im Einsatz, so Michael Kempf. Auch kämen vielfach Hilfsmittel wie Excel zum Einsatz, um Stammdaten zu führen oder Geschäftsvorgänge zu dokumentieren. Dadurch entstünden Informationsbrüche und Intransparenz. Mit seiner ERP-Lösung will MKS verschiedene Programme durch eine zentrale Software ersetzen. Im Bereich Warenwirtschaft für Systemhäuser ist MKS mit Goliath laut eigener Aussage Marktführer. Spezialisiert hat sich der Hersteller mit einzelnen Editionen seiner Software außerdem auf die Segmente Produktion, Handel, Lebensmittelindustrie und Büromaschinenverleih.

Business Intelligence-Funktionen im ERP-System erlauben es dem Anwender, Auswertungen zu einzelnen Fragestellungen oder auf Ebene des gesamten Unternehmens auf Knopfdruck zu erstellen. Mittels BI können mittelständische Anwender ihre Daten systematisch in elektronischer Form analysieren und daraus Erkenntnisse für operative und strategische Entscheidungen gewinnen.

Auswertungen über kundenspezifische Interfaces

Goliath.NET verwendet BI jetzt nicht mehr nur als Auswerte-Mechanismus, sondern stellt es als kundenspezifisches Interface mit tiefer Prozessintegration zur Verfügung. Dafür gibt es so genannte Startup-Szenarien: Dashboards als standardmäßige Übersicht für jedes Modul, die frei konfigurierbar und individuell anpassbar sind. Sie geben eine Übersicht über alle wichtigen Informationen für den Mitarbeiter in Echtzeit. Über eine Linktechnologie kann der Anwender Prozesse als Link oder per E-Mail/Kalendereintrag weitergeben. Ein Kampagnenassistent un-

terstützt beim Versand von Serienbriefen aus dem System heraus direkt im Dashboard oder in wichtigen Modulen. Neu ist auch ein Ticket-Board für Support und Technik, das die Bearbeitung mehrerer Tickets gleichzeitig ermöglicht. Ein „Return-Merchandise-Authorization“-Modul dient der Reklamationsabwicklung und über einen Kommunikationsassistenten soll sich aus dem Modul auch die Kommunikation oder die Weitergabe von Informationen starten lassen; es können außerdem Informationen aus anderen Modulen in das Dashboard geladen werden. „Software wird heute immer vielschichtiger“, sagt Dieter Kempf. „Über die grafische Visualisierung, wie wir sie jetzt bieten, nehmen wir die Komplexität aus dem Thema und können auf Anfragen zu Statistiken und Prognosen in Echtzeit reagieren.“

Vorbereitet auf EU-Datenschutzgrundverordnung

Ein erstes größeres Projekt mit der Food-Edition wurde bereits mit der Lay Gewürze OHG realisiert. Das



Fotos: MKS

Sitz der MKS Software Management AG in Friedrichshafen.

Unternehmen ist derzeit weiter auf Wachstumskurs, expandiert nach Österreich, wo eine Reihe von Neukunden im Systemhausbereich dazugekommen ist und erweitert seinen Partnerkreis. In ihrer „MKS-Akademie“ bieten die Friedrichshafener regelmäßig kostenfreie und unver-

bindliche Online-Präsentationen - auch zu Themen wie der EU-Datenschutzgrundverordnung etwa, die ab Mai 2018 wirksam wird. Mit dem neuen Update, verspricht der MKS-Vorstand, wird die ERP-Software pünktlich den Anforderungen des

neuen Gesetzes gerecht. Auf allen Transaktionsebenen ist damit sichergestellt, dass Daten für die vorgesehene Zeit aufbewahrt und anschließend protokolliert auch wieder gelöscht werden.

Frank Zscheile
www.mks-ag.de